



m | ottostadt
magdeburg

Landeshauptstadt Magdeburg

(Verwaltung)

Bericht des Bereiches 01.91 -Arbeitssicherheit- über den
Stand des Unfallgeschehens – Gesamt
(Kernbereich, Eigenbetriebe)

2014

Inhaltsverzeichnis

1. Meldepflichtige Unfälle 2014.....	3
2. Unfallentwicklung für das Land Sachsen-Anhalt 2005 bis 2014.....	6
3. Interkommunaler Vergleich 2014.....	7
4. Perspektiven von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.....	7

1. Meldepflichtige Unfälle 2014

Zur Beachtung:

Seit 2004 werden für die Unfallstatistik **alle** Bereiche der Stadtverwaltung Magdeburg zusammen genommen, demzufolge der Kernbereich (im Wesentlichen die Ämter und Fachbereiche) und alle Eigenbetriebe (SAB, SFM, KGM, Puppentheater und Konservatorium). Damit erhält man eine bessere Vergleichbarkeit der einzelnen Bereiche. Durch die GmbH-Bildung von Klinikum und „Wohnen und Pflegen in Magdeburg“ per 01.01.2008 und die damit verbundene Eigenständigkeit werden diese Bereiche in der Unfallstatistik nicht mehr berücksichtigt. Seit der Spielzeit 2012/2013 wird auch das Theater durch einen überbetrieblichen Dienst betreut und fällt somit aus der allgemeinen Unfallstatistik heraus.

Sowohl die Gesamtunfallzahl als auch die Zahl der meldepflichtigen Unfälle sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Gesamt:	2013 → 129	2014 → 154
Meldepflichtige Unfälle:	2013 → 87	2014 → 101

	<u>2013</u>
Gesamtunfallzahl	154
Im Berichtsjahr betrug die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle zu den Unfallversicherungsträgern	101
davon waren	
1) Wegeunfälle	37
2) Arbeitsunfälle	64

Die Auswertung im Folgenden bezieht sich auf die **meldepflichtigen Unfälle mit mehr als 3 Tagen Krankschreibung**.

a) Unfälle pro 1.000 Mann - Quote

$\frac{\text{meldepflichtige Unfälle}}{\text{Anzahl der Beschäftigten}} \times 1.000$	=	$\frac{101}{3460} \times 1.000$	=	29,2
		davon	AU	18,5
			WU	10,7

Diese Vergleichszahlen geben Auskunft über die Häufigkeit der meldepflichtigen Unfälle pro 1.000 Beschäftigten. Die 1000-Mann-Quote ist die wichtigste Vergleichszahl in einer Unfallstatistik.

Unfälle pro 1000-Mann-Quote differenziert nach Männern und Frauen Gesamt (Kernbereich und Eigenbetriebe)

Arbeitsunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl der Beschäftigten	1962	1498	3460
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	15	49	64
1000er Quote	7,6	32,7	18,5
Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall in Tagen	17,3	26,0	Ø 24,0
Wegeunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl der Beschäftigten	1962	1498	3460
Meldepflichtige Wegeunfälle	28	9	37
1000er Quote	14,3	6,0	10,7
Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall in Tagen	15,8	8,5	Ø 14,0

Unfälle pro 1000-Mann Quote differenziert nach Männern und Frauen getrennt nach Kernbereich und Eigenbetriebe

Arbeitsunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
Kernbereich - Anzahl der Beschäftigten	1601	936	2537
Kernbereich - Meldepflichtige Arbeitsunfälle	10	16	26
Kernbereich - 1000er Quote	6,2	17,1	10,2
Kernbereich - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	8,7	27,4	Ø 20,2
Eigenbetriebe - Anzahl der Beschäftigten	361	562	923
Eigenbetriebe - Meldepflichtige Arbeitsunfälle	5	33	38
Eigenbetriebe - 1000er Quote	13,9	58,7	41,7
Eigenbetriebe - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	34,6	25,3	Ø 26,6

Wegeunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
Kernbereich - Anzahl der Beschäftigten	1601	936	2537
Kernbereich - Meldepflichtige Wegeunfälle	27	6	33
Kernbereich - 1000er Quote	16,9	6,4	13,0
Kernbereich - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	15,9	10,0	Ø 14,8
Eigenbetriebe - Anzahl der Beschäftigten	361	562	923
Eigenbetriebe - Meldepflichtige Wegeunfälle	1	3	4
Eigenbetriebe - 1000er Quote	2,8	5,3	4,3
Eigenbetriebe - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	13	5,7	Ø 7,5

b) Unfallschwere (Ta)

Durch Unfälle bedingte Ausfallzeiten, bezogen auf die Zahl der Unfälle
(durchschnittliche Ausfallzeit pro Unfall).

$$T_a = \frac{\text{Ausfallzeit der Unfälle}}{\text{Zahl der Unfälle}} = \frac{2054 \text{ Ausfalltage}}{101 \text{ Unfälle}} = 20,3$$

Ta = 20,3 Tage (durchschnittliche Ausfallzeit pro Unfall)

c) **Leistungsausfall (L) in Tagen**

Durch Unfälle bedingte Ausfallzeiten, bezogen auf die Zahl der Beschäftigten.

$$L = \frac{\text{Ausfallzeiten aller Unfälle}}{\varnothing \text{ Beschäftigungszahl}} = \frac{2054 \text{ Ausfalltage}}{3460 \text{ Beschäftigte}} = \mathbf{0,59}$$

L = 0,59 Tage Jahresleistungsausfall pro Arbeitnehmer der Stadt

d) **Leistungsausfall in Stunden (Unfallschwere pro Unfall T_u)**

Durch Unfälle bedingte Ausfallzeiten bezogen auf 1.000 Mann-Quote.

$$T_u = \frac{\text{Ausfallzeit gesamt (h)}}{\text{Beschäftigte gesamt}} \times 1.000 = \frac{16432}{3460} \times 1.000 = \mathbf{4749,13}$$

T_u = 4749,13 Stunden Ausfallzeit auf 1.000 Beschäftigte.

Das bedeutet auf den einzelnen Beschäftigten bezogen, gab es pro Mitarbeiter 4,7 Stunden Ausfallzeit im Jahr 2014, bedingt durch meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle.

e) **Unfallkosten**

Beschäftigte	Ausfalltage (alle Unfälle)	Durchschnittliche Lohnkosten pro Tag	Ausfallkosten
Gesamt - Beamte	425	162,98	69.266,50 €
Gesamt - Angestellte	1634	138,25	225.900,50 €
Gesamt - gewerblich Tätige	15	138,25	2.073,75 €
Gesamt - Gesamt	2074		297.240,75 €

Kernbereich - Beamte	425	162,98	69.266,50 €
Kernbereich - Angestellte	592	138,25	81.844,00 €
Kernbereich - gewerblich Tätige	0	138,25	0,00 €
Kernbereich - Gesamt	1017		151.110,50 €

Eigenbetriebe – Beamte	0	162,98	0,00 €
Eigenbetriebe - Angestellte	1042	138,25	144.056,50 €
Eigenbetriebe - gewerblich Tätige	15	138,25	2.073,75 €
Eigenbetriebe - Gesamt	1057		146.130,25 €

$$\begin{array}{l} \text{Ausfallkosten} \\ \text{Unfälle} \end{array} \quad \frac{297.240,75 \text{ €}}{154} = 2942,98 \text{ EUR}$$

Bei 154 Unfällen in der Landeshauptstadt Magdeburg sind Ausfallkosten in Höhe von 297.240,75 EUR entstanden. Dies bedeutet, dass jeder meldepflichtige Unfall Kosten von 2942,98 EUR (Vorjahr 3589,60 EUR) verursacht hat, also dass die Kosten pro Unfall im Vergleich zu 2013 gesunken sind.

2012	13,0 Ausfalltage je Unfall
2013	18,4 Ausfalltage je Unfall
2014	13,5 Ausfalltage je Unfall

Hinweis: Azubis sind bei den Unfallkosten nicht mit einbezogen.

Die Eigenbetriebe haben weniger Unfälle (58 AU+WU) als der Kernbereich (96 AU+WU), aber es gibt dort auch weniger Beschäftigte (EB → 923, Kernbereich → 2537).

Unfallarten

Die meldepflichtigen Unfälle (mehr als 3 Tage Ausfall) lassen sich über das Merkmal Unfallart näher beschreiben als

- Arbeitsunfälle bei betrieblicher Tätigkeit
- Arbeitsunfälle auf Dienstwegen (Dienstwegeunfälle) und
- Wegeunfälle

Sofern nicht gesondert auf die oben genannte Differenzierung hingewiesen wird, werden in den nachfolgenden Auswertungen nur zwei Fallgruppen unterschieden.

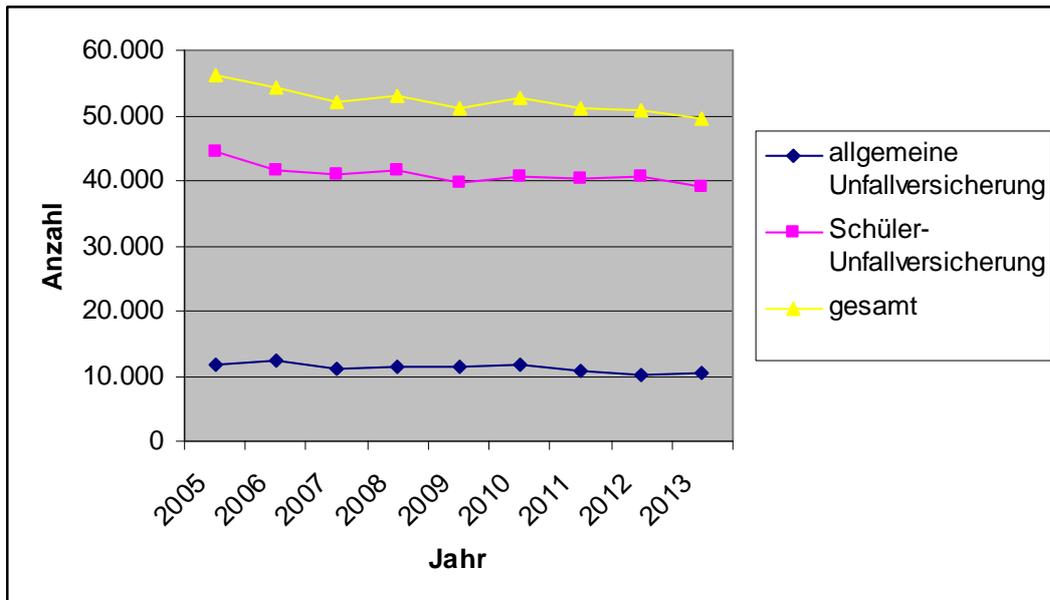
Hierzu werden die Arbeitsunfälle bei betrieblicher Tätigkeit sowie die Dienstwegeunfälle zu den Arbeitsunfällen im engeren Sinn - im Weiteren nur Arbeitsunfälle genannt - zusammengefasst.

Die zweite Fallgruppe bildet die Summe der Wegeunfälle.

2. Unfallentwicklung für das Land Sachsen-Anhalt 2005 bis 2013

Die aktuellen Unfallzahlen für Sachsen-Anhalt 2014 liegen z. Zt. nicht vor.

Unfallentwicklung									
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
allgemeine Unfallversicherung	11.671	12.350	11.269	11.334	11.448	11.859	10.823	10.207	10.437
Schüler-Unfallversicherung	44.473	41.590	40.943	41.587	39.771	40.684	40.201	40.631	39.151
gesamt	56.144	54.300	52.203	52.921	51.219	52.543	51.024	50.838	49588



3. Interkommunaler Vergleich für das Jahr 2014

Seit dem Jahr 2005 wurde von der Stadtverwaltung Hannover kein interkommunaler Vergleich mehr angestellt, so dass die Stadtverwaltung Magdeburg dies zum Anlass nahm, selbst einen interkommunalen Vergleich durchzuführen. Dazu wurden ca. 20 vergleichbare Städte angeschrieben und gebeten, ihre 1000-Mann-Quote mitzuteilen. Daraufhin traten mehrere Städte mit der Stadtverwaltung in Kontakt, wobei teilweise die 1000-Mann-Quote nicht ermittelt wurde oder noch nicht vorlag.

- An Hand der Tabelle ist erkennbar, dass die Stadt Magdeburg in 2014 wieder eine ausgezeichnete 1000-Mann-Quote aufweist. Ebenso folgt sie der Tendenz einer geringeren Wegeunfall- als Arbeitsunfallquote.

Magdeburg im Städtevergleich (Magdeburg: Stand 2014 Kernbereich + alle Eigenbetriebe, bei alle anderen Städten ist das Bezugsjahr in Klammern vermerkt)

Stadt	1000-Mann-Quote meldepflichtige Arbeitsunfälle	1000-Mann-Quote meldepflichtige Wegeunfälle	1000-Mann-Quote meldepflichtige Gesamt
Halle	16,2	9,9	26,2
Karlsruhe	23,67	-	54,21
Mannheim	16,02	4,96	
Augsburg			27,0
Freiburg			40,0
Lübeck	22,5	8,8	31,2
Magdeburg	17,1	12,1	29,2

4. Perspektive von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Unfallstatistische Einschätzung

Die Sturzunfälle stellen im Jahr 2014 mit 52,2% die Hauptunfallquelle dar, gefolgt von den Verkehrsunfällen mit 11,9% und sonstigen Unfallursachen mit 10,9%.

Im Kernbereich der Stadtverwaltung ist der Anteil von Arbeitsunfällen bei weiblichen Beschäftigten geringer als der Anteil der Wegeunfälle. In allen anderen Bereichen gibt es deutlich mehr Arbeitsunfälle als Wegeunfälle unabhängig vom Geschlecht.

Berichtsjahr 2013

Arbeitsunfälle:	Männer	→ 35	Frauen	→ 12
Wegeunfälle:	Männer	→ 8	Frauen	→ 32

Berichtsjahr 2014

Arbeitsunfälle:	Männer	→ 49	Frauen	→ 15
Wegeunfälle:	Männer	→ 9	Frauen	→ 28

Insgesamt gab es 2014 einen Anstieg der Unfallzahlen. Die Zahl der Wegeunfälle bei Frauen hat sich leicht verringert. Besonders auffällig ist der extreme Anstieg der Ausfalltage von 1559 im Jahr 2013 auf 2054 im Jahr 2014.

Die Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit kann für Unternehmen von wirtschaftlichem Nutzen sein, denn Unfälle und Berufskrankheiten können in den Unternehmen zu hohen Kosten führen.

Die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten senkt nicht nur die Kosten, sondern trägt auch zur positiven Wertentwicklung eines Unternehmens bei. Wer sich heute zertifizieren lassen will, kommt am Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge nicht mehr vorbei!

Gern greift der Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz auch IHRE Projektvorschläge auf und wird sich in Zusammenarbeit mit IHNEN um die Umsetzung bemühen.



Holger Platz